

## 1.

Die Geschichte, welche ich Euch, liebe Leser, hier erzählen will, hat, als ich ihren Verlauf aus dem Munde dessen, der das Glück suchte, selbst vernahm, das Herz mir tief bewegt, denn sie ist leider das Spiegelbild für Viele — ich möchte sagen — Tausende, und der Gedanke, sie Euch mitzutheilen zu Nutz und Frommen, fuhr mir wie ein Blitz durch die Seele; aber ich durfte es nicht ohne die besondere Erlaubniß des Mannes, dessen Streben, Ringen, Kämpfen und Dulden sie erzählt, der noch lebt und zu dem Kreise meiner Bekannten gehört. Ich sagte ihm von meiner Absicht.

Warum nicht? erwiderte er mir. Wenn, was ich erlebte und erfuhr, Andern heilsam werden kann, so wäre es ein Unrecht, es geheim halten zu wollen. Thuen Sie es in Gottes Namen, und der Herr lege seinen Segen darauf. Wollen Sie aber, fuhr er fort, Alles berichten, was ich Ihnen erzählt, und das wird nothwendig sein, um auch Alles recht in's Licht zu setzen, so bitte ich, nennen Sie meinen Namen nicht. Es ist das Einzige, was ich von

meiner Angelegenheit!